

## Veranstaltungen/Termine 2021

Osterfeuer	fällt aus
Walpurgisnacht auf der Kubu	30.04.2021
Maibaumsetzen Kunitz	01.05.2021
Maibaumsetzen Laasan	24.04.2021
Himmelfahrt auf der Kubu	13.05.2021
Johannisfeuer Laasan	26.06.2021
Eierkuchenfest	20.-21.08.2021
Vorbehaltlich der Pandemielage	

## Ortsteilratssitzungen 2021 in Kunitz-Laasan

14.04. | 12.05. | 09.06. | 14.07. | 08.09. | 13.10. | 10.11. | 08.12. | Im August ist Sommerpause.  
Die Sitzungen finden immer 19 Uhr in der alten Schule in Kunitz statt.

der Kontaktbereichsbeamte, Hr. Alberts ist Dienstags von 15 - 17 Uhr in der Heinrich-Heine-Schule zu erreichen. 03641-207434

## Informationen aus dem Seniorenbeirat der Stadt Jena

Liebe Seniorinnen und Senioren aus Kunitz, seit einem Jahr bin ich Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Jena. Der Seniorenbeirat ist ein ehrenamtliches Gremium, das sich um die Belange der Senioren in der Stadt Jena kümmert. Er arbeitet überparteilich und setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Stadtratsfraktionen, sozialen Einrichtungen, Organisationen und Verbänden.  
Der Seniorenbeirat bietet u.a. Vorträge über Themen an, die Senioren interessieren könnten, wie z.B. Erb- und Pflegeangelegenheiten. Aber auch Themen, wie Wohnen im Alter, Mobilität und Verkehr, Pflege und Gesundheit werden in den Blick genommen.  
Gern möchte ich für dieses Jahr auch Ihre Anliegen mit aufnehmen und Sie ermuntern, wenn Sie Themen oder Anliegen haben, sich an mich oder an Frau Wächter (Seniorenbeauftragte der Stadt Jena, Tel : 03641/494643 ) zu wenden.

Norbert Comouth

Fortsetzung von Seite 2

Dieser konnte ein Teil der Einnahmen für seinen Lebensunterhalt verwenden. Im Zusammenhang mit der Kunitzer Kirche sind 8 Eintragungen im Geschoßbuch enthalten. Die Eintragungen ergeben in Summe eine Zinsleistung von 2 ¼ Pfund Wachs, 1 ½ Stein Unschlitt (ca. 15 kg Talg für Kerzen), 6 Hühner und 360 Schillinge. Als Zinsempfänger sind angegeben: 1 x die Altarleute zu Kunitz, 1 x der Pfarrer zu Kunitz, 2 x der Heilige Martin zu Kunitz, 2 x die Vikarie des Heiligen Martin und 2 x die Vikarie der Pfarrkirche zum Heiligen Martin. Auf Grund der mehrfachen Nennung des Heiligen Martin (Sendte Mertins) in Verbindung mit Kunitz ist es als gesichert anzunehmen, daß bereits 1406 in Kunitz eine Kirche, die dem Heiligen Martin geweiht war stand und über eine Vikarie verfügte. Als Inhaber dieser Vikarie wird Jacob Rodewitz genannt, welcher selbst 2 Weingärten, am Jenzig und am Schlegelsberg gelegen, in Besitz hatte. Rodewitz war einer der bedeutendsten Juristen des 15. Jahrhunderts. Er wurde um 1365 in Jena geboren, begann 1399 ein Studium an der Uni Erfurt und wird 1410 Rektor. 1411 wechselt er zur Uni Leipzig, wo er 1412 und 1419 als Rektor geführt wird. Er verstarb um 1431 und wurde in der Kirche des Augustinerchorherrenstift St. Thomas in Leipzig beigesetzt.

Es ist nicht bekannt wann und wer die Vikarie St. Martin in Kunitz gestiftet hat . Möglich ist, daß die Stiftung im Zusammenhang mit dem Priester Konrad von Kunitz (Conradus plebanus de Condizc) steht, der erstmals 1322 genannt wird, viele Jahre Pfarrer in Kunitz war und vermögend wurde. Beurkundet ist, daß er 1357 eine 2. Vikarie zu Ehren des hl. Martin, der hl. Dorothea und hl. Elisabeth an dem schon früher von ihm gegründeten Altar der selben Heiligen in der Jenaer Stadtkirche einrichtete. Kunitz selbst gehörte 1406 zur Markgrafschaft Meißen.

An dieser Stelle erschienen immer die Runden Geburtstage unserer Senioren.

Am 25. Mai 2018 trat die neue Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union in Kraft. Deshalb können wir hier keine Namen mehr nennen. Wer dennoch Interesse an einem Erscheinen seines Namens oder einer anderen Person hat, der möchte sich bitte an unseren Bürgermeister Hr. Johannes Heinemann wenden. Kontaktdaten siehe unten.

### Info

Die Sitzungsprotokolle des Ortsteilrates sind auf der Homepage von Kunitz-Laasan nachlesbar, wo sie zeitnah eingestellt werden. Sie können über den Pfad: "www.kunitz-laasan.de - Ortsteilrat" geöffnet und gelesen werden.

Sprechzeiten des Ortsteilbürgermeisters Johannes Heinemann. Jeden 1. Dienstag im Monat von 18-19 Uhr, oder nach Vereinbarung.  
Tel: 0171 3038809  
e-mail: heinemann-johannes@web.de

Jahrgang 16 Nr. 57

März 2021



Ortsteilrat Kunitz-Laasan

## Bild gesucht

## Denkmal in Laasan saniert

## Eine neue Tradition

Was versteht man unter Tradition?

Eine Tradition ist eine Idee bzw. Kultur o. Ä., was in der Vergangenheit, von Generation zu Generation entwickelt und weitergegeben wurde.

Leider können wir alle unseren auch schon im vergangenen Beispiel unser jährlich gemeinsames Eier-Enkelkindern, oder Osterspaziergang mit werden wieder nur zu erleben sein.

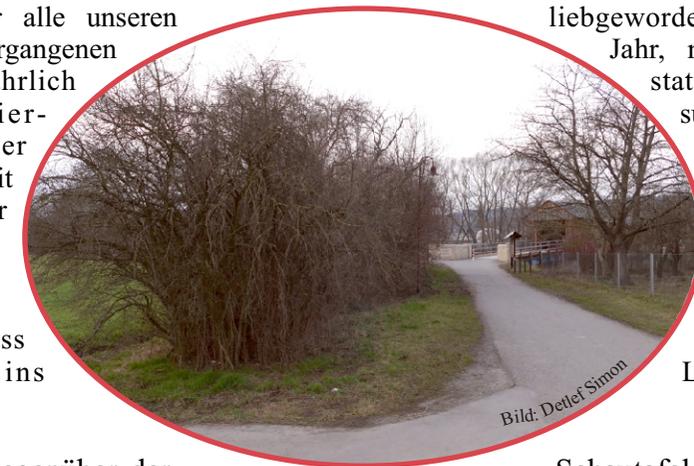


Bild: Detlef Simon

liebgewordenen Traditionen, wie Jahr, nicht nachgehen. Zum stattfindendes Osterfeuer, suchen mit den Kindern, auch ein gemeinsamer der ganzen Familie, im ganz kleinen Kreis

Aus diesem Anlass Tradition NEU ins

möchten wir eine solche Leben rufen.

Die Idee ist, die gegenüber der Schautafel vom Brückenverein (Kunitzer Hausbrücke) befindliche Buschgruppe mit Ostereiern schön zu dekorieren. Aufgerufen sind alle Kunitzer/innen ein Osterei ihrer Wahl (Plastik, selbst ausgeblasen, etc.), bunt gestaltet, dort ab dem 21.03.2021 anzubringen.

Wir, die **Burschengesellschaft KUNITZ-LAASAN 1890 e.V.**, würden diese dann wieder ab dem 17.04.2021 abnehmen und für das nächste Jahr verwahren.

Bild: Gerd Fernkäse

So soll ein Zeichen für alle Kunitzer, Jenaer und Gäste von außerhalb gesetzt werden „UNSER DORFHÄLT TROTZ CORONA ZUSAMMEN!!!“

Mit diesem Gedanken der Zusammengehörigkeit senden wir Ihnen schöne Ostergrüße und wünschen allen ein wunderbares Osterfest.

Johannes Heinemann

## Bild gesucht

Nach der Gründung des Deutschen Reiches im Jahr 1871 wurde in den beigetretenen Bundesstaaten begonnen, die Bau- und Kunstdenkmäler zu registrieren. In unserem Gebiet wurde diese Aufgabe von Prof. Paul Lehfeldt und Prof. Friedrich Klopffleisch durchgeführt. Die Beschreibung der hiesigen Kunstdenkmäler erfolgte in dem 1888 erschienenen Band "Amtsgericht Jena" der Buchreihe "Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens". Neben der ausführlichen Beschreibung des Kunitzer Flügelaltars befindet sich in dem Buch u.a. ein Hinweis auf ein altes Ölgemälde in der Kunitzer Kirche.



Van Dyck, 1628/30, Christus am Kreuz

Das Bild ist wie folgt beschrieben: *Gedenktafel, nahe dem Altar, Ölgemälde des Gekreuzigten: vor ihm der Stifter und die Stifterin (der Sage nach die letzten Herrscher von der Kunitzburg). Aufschrift: Christus mein Tröst hat mich erlöst. Das Bild ist flüchtig ausgeführt, etwas grau in der Färbung, aber von schön empfundener, düsterer Stimmung, mit oben vom Kreuz ausgehender Helligkeit, tiefen, von einigen Lichtspiegeln unterbrochenen Wolkenschatten zur Linken und sonnigen Schlaglicht über der Landschaft mit einer Burg zur Rechten; an Van Dyck anklingend.*

Der Verbleib dieses Bildes ist nicht bekannt. Vielleicht wurde es, als 1970 der Abriß der damals baufälligen Kirche diskutiert wurde, von einem Kunstliebhaber sichergestellt und liegt heute auf einem Dachboden. Hinweise zum Verbleib des Bildes sind willkommen.

Gerd Fernkäse

## 605 Jahre St. Martin Kirche

Der Name St. Martin der Kunitzer Kirche stammt aus der Zeit vor der Reformation und bedeutet, daß diese Kirche unter dem Schutz (Patrozinium) des Martin von Tours steht. Noch heute wird an den Namenstag des Heiligen in Kunitz mit dem Martinsumzug (11. November - Tag der Beisetzung) erinnert. Martinskirchen gibt es weltweit, sie standen oft an Handelswegen. Bisher gilt als erster schriftlicher Nachweis der Martinskirche in Kunitz ein Schreiben des Naumburger Bischofs Dietrich IV. von 1491, wo er zu Spenden für die um 1480/90 abgebrannte Kirche aufruft. Von diesem Schreiben existiert noch eine Abschrift im Hauptstaatsarchiv Weimar und im Pfarramt Beutnitz.



St. Martin Kirche Kunitz, vor 1933 aufgenommen

Ältere schriftliche Nachweise für die Kunitzer Martinskirche befinden sich im Geschoßbuch der Stadt Jena von 1406. Auf 176 Pergamentseiten sind in dem Buch die Jenaer Steuerpflichtigen und deren Grundbesitz, mit Lage des Grundbesitzes, Höhe des Zinses und die Zinsempfänger aufgelistet. In dem Geschoßbuch sind auch Grundstücke in der Gemarkung Kunitz aufgeführt, die sich 1406 im Besitz von Jenaer Einwohnern befanden. Diese Grundstücke, auf denen im wesentlichen Wein angebaut wurde, lagen südlich von Kunitz, oberhalb der heutigen Talsteinstraße, zwischen

den Fluren Benndorf und Wenigenkunitz. Einer der großen Lehnsgeber in diesem Bereich war das Schloß Gleisberg mit 8 Weingärten und 24 Acker Weinanbaufläche. Kunitz hatte es in jener Zeit durch den Weinanbau zu Wohlstand gebracht. 1405 wird es als Städtchen bezeichnet. Unter den Zinsempfängern befindet sich die St. Martin Kirche. Die Zinsen, welche in Geld oder Naturalien geleistet wurden, dienten in der Regel zur Versorgung der Kirche und des Altars. Die Kontrolle oblag den Altarleuten (Gemeindeälteste). Bei größeren Einnahmen wurde eine Vikarie (Benefizium) gebildet und ein Vikar mit der Verwaltung beauftragt.

Fortsetzung Seite 4

## Die Sanierung des Kriegerdenkmals in Laasan konnte erfolgreich abgeschlossen werden

Im Jahre 2022 besteht das Laasaner Kriegerdenkmal bereits 100 Jahre und ist somit gelebte Geschichte unseres Dorfes.

Beim jährlich stattfindenden Frühjahrsputz 2018 wurde Gerlinde und Roland Arnold, welche sich seit vielen Jahren um die Pflege des Denkmals kümmern, klar, dass Schönheitsreparaturen nicht mehr ausreichen. Das bisherige Fundament aus Bruchstein und Betongemisch drohte mehr und mehr zu verwittern. Einige Bereiche an den oberen Abschlusskanten zerbröselten schon. Der Gedenkstein aus Kalkstein neigte sich bereits und drohte irgendwann umzukippen. Es war also höchste Zeit zu handeln.

Zu dieser Zeit stand Gerd Fernkäse bereits mit Jenakultur in Verbindung um den Gedenkstein für Pfarrer Hagen nach Kunitz zu holen. Der Ortsteilrat beschäftigte sich auch mit diesem Thema und als klar wurde, dass Frau Halm von Jenakultur ein Budget für Kriegerdenkmäler zum 100. Jahrestag des Endes des 1. Weltkrieges zur Verfügung stellt, wurde über Gerd Fernkäse der Kontakt aufgenommen und ein Besichtigungstermin vereinbart.

Zunächst erfolgte eine nicht zufrieden stellende Notreparatur. Ralf Seide, Vorsitzender des Ortsverein Laasan e.V., nahm sich der Sache nochmals an und Frau Halm versprach die Standsicherheit durch eine fachgerechte Sanierung grundlegend zu verbessern.

Im Herbst 2020 erhielt der Steinmetzbetrieb Schöne aus Camburg den Auftrag das Laasaner Kriegerdenkmal wieder für viele Jahre herzurichten. Der gesamte Denkmalstein wurde abgebaut, das alte Fundament komplett beseitigt, ein neues Fundament hergestellt und eingebaut. Schließlich wurde der seitlich abgelagerte Gedenkstein wieder fachmännisch aufgesetzt und verfugt. Die Maßnahmen kosteten knapp 4000 € und fanden in enger Abstimmung mit dem Ortsverein Laasan e.V. statt, der 2021, sobald es witterungsbedingt möglich ist, noch in Eigenleistung den Zaun des Denkmals sanieren wird.

Auf dem Denkmal sind die Namen von Teilnehmern und Gefallenen aus drei Kriegen verewigt - dem Befreiungskrieg gegen die Napoleonische Fremdherrschaft 1806-1818

- dem 1. Weltkrieg 1914-1918

- dem 2. Weltkrieg 1939-1945

Dieses Denkmal aus Jenaer Kalkstein, im oberen Teil des Ortes stellt ein gutes Stück Verbundenheit der Bewohner unseres kleinen Ortsteiles mit seiner Geschichte dar und soll uns Mahnung sein den Frieden zu erhalten.

Ein großes Dankeschön soll an dieser Stelle der Familie Arnold aus Laasan für die langjährige Pflege und der Jagdgenossenschaft Kunitz-Laasan für die finanzielle Unterstützung ausgesprochen werden.

Kay Hundertmark

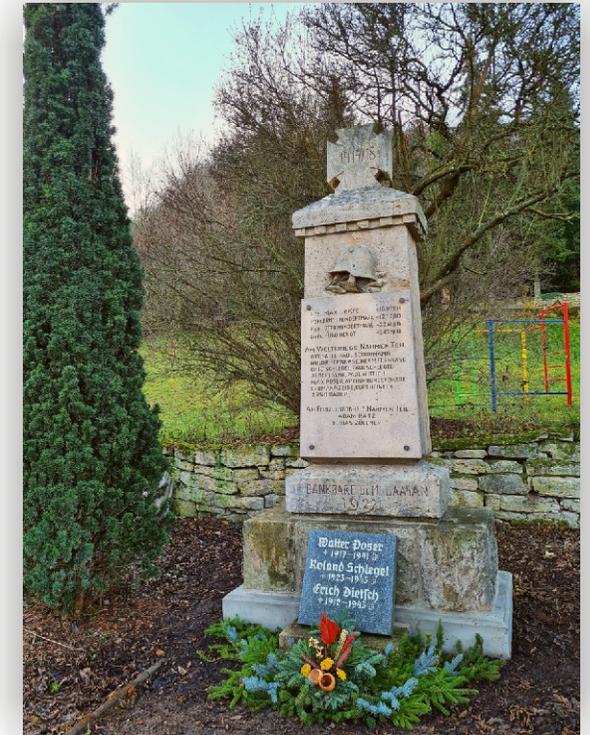


Foto: Kay Hundertmark